Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlerbrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Vollme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen und Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

№ 82. | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,50, durch die Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei :: :: :: :: :: :: ins Haus gebracht Mark 1,92. :: :: :: :: :: :: | **Halver** **Samstag, den 9. April.** | Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg. — Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren. — Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen", „Landwirtschaftlicher Ratgeber." | **1910.**

Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus nahm am Donnerstag seine Arbeiten nach dem Osterfeste wieder auf und erledigte zunächst in erster Lesung die Novelle zum Staatsschuldbuch. Abg. Dr. Arendt (fkons.) begrüßte die im Entwurf gebrachte Erleichterung in der Eintragung ins Staatsschuldbuch. Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben verwies auf die Bedeutung des Staatsschuldbuchs gerade für die kleinen Sparer. Auch die Abgg. Dr. König-Krefeld (Ztr.), Dr. Schröder-Kassel (nl.) und Winckler (kons.) traten der Vorlage freundlich gegenüber. Diese ging an die Budgetkommission. Das Haus machte sich an die Fortsetzung der zweiten Etatsberatung, bei der noch Bauetat und Kultusetat rückständig sind. Die allgemeine Besprechung zum Bauetat eröffnete Minister v. Breitenbach mit Mitteilungen über das Eisenbahnunglück bei Mülheim. Er wiederholte die bereits bekannten tatsächlichen Angaben, betonte die Bemühungen um weitere Steigerung der Betriebssicherheit und legte den Hauptwert auf die Heranbildung eines zuverlässigen Personals. Präsident von Kröcher stellte fest, daß das Haus die Ministerrede mit inniger Anteilnahme für die beklagenswerten Opfer der Katastrophe entgegengenommen habe. Abg. v. Pappenheim (kons.) begrüßte, daß die Frage der Schiffahrtsabgaben ihrer Lösung entgegengehe und forderte, an dem beschlossenen Schleppmonopol als einem stattlichen Betriebe festzuhalten. Pastor von Bodelschwingh, der einst warmherzig für die am Kanalbau beteiligten Arbeiter gesprochen habe, sei in seinen Liebeswerken ein unvergängliches Denkmal entstanden. Minister von Breitenbach teilte mit, daß die Staatsregierung die Kanalisierung von Mosel, Saar und Lahn wegen des zu befürchtenden Ausfalls an Eisenbahneinnahmen zurzeit nicht für zweckmäßig halte. Abg. v. Bülow-Homburg (nl.) wünschte einen einheitlichen Bebauungsplan für Groß-Berlin. Minister von Breitenbach hielt die gegen die Berliner Vorortbauordnung erhobenen Bedenken für unberechtigt. Abg. Dr. v. Weyna (fkons.) dankte für die dem platten Lande gewährte Erleichterung der baupolizeilichen Vorschriften. Abg. Lippmann (fortschr. Vp.) befürchtet von den Schiffahrtsabgaben Schädigung der Oderschiffahrt und des Stettiner Hafens. Minister v. Breitenbach erwiderte, die Regierung tue für Stettin alles nur mögliche. Dies bestritt Abg. Frhr. v. Maltzahn (kons.), der einen Ausgleich zugunsten Stettins für notwendig hielt. Auf seine Anfrage erwiderte Unterstaatssekretär Frhr. v. Cöls van der Brüggen, ein Gesetzentwurf über den Ankauf von Fischereirechten sei in Vorbereitung. Darauf trat Vertagung ein. Schluß 4½ Uhr.

Westfalen-Rheinland.

+ **Halver,** 9. April. Herr Reichstagsabgeordneter Geheimrat Ottomar Müller-Köln, der Vertreter unseres Wahlkreises, legte am gestrigen Abend im Gasthof zur Post den Rechenschaftsbericht des Reichstages während der verflossenen drei Sessionen der Versammlung vor. Herr Aug. Wippermann eröffnete gegen 8¾ Uhr die Versammlung und erteilte dem Herrn Abgeordneten Müller das Wort zu seinem Vortrage. Herr Geheimrat Müller dankte zunächst dem Vorsitzenden sowie den Erschienenen für die freundliche Begrüßung und machte dann in 2stündiger Rede die Versammlung mit den geleisteten Arbeiten im Reichstage bekannt. Er habe an den Sitzungen des Reichstages regelmäßig teilgenommen und an den Fraktionssitzungen und Kommissionsberatungen sich rege beteiligt. Zunächst beleuchtete Redner die Arbeiten des Blocks (Konservative und Liberale), er (Redner) habe von Anfang an dem Block kein langes Bestehen zugemutet und nach kaum 2½jährigem Bestehen sei er endgültig in die Brüche gegangen. Sodann erläuterte Redner die Neugestaltung verschiedener Gesetze wie: Abänderung des Strafverfahrens, Vereinsgesetz, wobei eine große Zahl Erleichterungen geschaffen sei. Der Freisinn sei stets bestrebt gewesen die Gesetzgebung zu fördern. Mit der Finanzreform sei der Reichskanzler Fürst Bülow gefallen und der Block gesprengt worden. Die Konservativen hätten bei der Beratung dieser Reform nur ihre eigenen Interessen gewahrt und dadurch sei ein dauerndes Zusammengehen unmöglich geworden. Dem Reiche seien durch das Zentrum 2 Milliarden Schulden auferlegt worden; das Reich habe 500 Millionen neue Steuern gefordert. Allen sei jedenfalls der Kampf um die Finanzreform noch in bester Erinnerung. Redner geht sodann auf die einzelnen Steuerarten ausführlich ein. Der schwarz-blaue Block (Zentrum und Konservative) hätten die Finanzreform zustande gebracht und die Regierung habe sie angenommen, ob sie die gewünschten Summen einbringe, das bleibe abzuwarten. Das Reich würde jedenfalls bald mit neuen Steuern vor den Reichstag treten. Im weiteren kam Redner auf die Aufwendungen für Heer und Marine zu sprechen. Der Etat für Armee und Flotte sei auf Jahre hinaus festgelegt, die bewilligten Mittel reichten aber heute bei weitem nicht mehr aus. Durch technische Neuerungen und erhöhte Pensionen würden gewaltige Summen gefordert. Der Freisinn sei stets eingetreten für die Forderungen von Heer und Marine um die Schlagfertigkeit der Armee nicht in Frage zu stellen. Die Unterschlagungen der Kieler Werften, Kolonialpolitik, soziale und wirtschaftliche Gesetzgebung, Gewerbeordnung beleuchtete Redner sehr ausführlich. Eine neue Reichsversicherungsordnung sei in Vorbereitung und würde manche Erleichterung bringen. Eine Neuregelung der Strafprozeßordnung werde ebenfalls demnächst zur Vorlage gelangen. Aus alle diesem sei zu ersehen, daß die Arbeiten des Reichstages keine kleine gewesen seien. Ein allgemeines Bild von der Lage der Gesetzgebung im deutschen Reich habe er im vorstehenden gegeben. Herr Müller wies dann noch auf die Agitationen des schwarz-blauen Blocks hin, wie die Konservativen auch in Rheinland-Westfalen festen Fuß fassen wollten und im Wahlkreise Altena-Iserlohn den Anfang versuchen wollen. In sehr ausführlicher Weise behandelte Redner die Wahlrechtsvorlage im preußischen Abgeordnetenhause. Das heutige preußische Wahlrecht sei überlebt und veraltet und entspräche nicht mehr der heutigen politisch gereiften Zeit, es sei daher mit allen Mitteln zu verwerfen. Die Vorlage habe somit eine Verschlechterung des preußischen Wahlrechts gebracht. Am Schlusse kam Redner noch auf die Verschmelzung der drei linksliberalen Parteien zu sprechen. Die jetzige Fortschrittliche Volkspartei zähle gegenwärtig 48 Mitglieder. Durch diese Verschmelzung sei eine Erstarkung durch den gesamten Liberalismus gedrungen und neues Leben pulsiere in den einzelnen Parteien. Herr Aug. Wippermann stellte den Vortrag zur Diskussion. Herr Pastor Dresbach sprach dem Herrn Abgeordneten Müller seine volle Anerkennung aus für die ausführlichen Worte, meinte jedoch bei der großen Unmenge von Gesetzen ließe sich noch vieles vereinfachen. Begrüßte lebhaft den Zusammenschluß der Parteien und er hoffe und wünsche, daß sich die Nationalliberale Partei ebenfalls der Fortschrittlichen Volkspartei angliedere und so eine große deutsch-nationale Partei gebildet würde. Herr Aug. Wippermann stattete Herrn Geheimrat Müller den besten Dank ab für seine ausführlichen Worte und schloß gegen 11¼ Uhr die Versammlung.

+ **Halver,** 9. April. Die Kontrollversammlung der Wehrleute 1. Aufgebots des Amtes Halver findet am Dienstag, den 12. April nachmittags 3¼ Uhr auf der Carlshöhe statt.

* **Halver,** 9. April. Die Inbetriebnahme der neuen Nebenbahnstrecken Oberbrügge—Halver—Wipperfürth mit Abzweigung von Anschlag nach Radevormwald zum 1. Juli ds. Js. scheint nunmehr gesichert zu sein, da die Königl. Eisenbahndirektion Elberfeld schon über die Zuteilung der Strecken hinsichtlich ihrer Ueberwachung und Unterhaltung ab 1. Juli bestimmt hat.

= **Schalksmühle,** 9. April. Die Mannschaften der Reserve, Dispositionsurlauber und Wehrleute 1. Aufgebots des diesseitigem Bezirks werden auf die am Dienstag, den 12. April vormittags 11¼ Uhr in der Turnhalle hierselbst stattfindende Kontrollversammlung aufmerksam gemacht.

* **Meinerzhagen,** 8. April. Herr Lehrer Groll jr. Bergneustadt, dem bekanntlich eine Stelle als Rektor einer Volksschule in Velbert übertragen wurde, ist ein Sohn unserer Stadt. Nach seiner Ausbildung verwaltete er mehrere Jahre die Lehrerstelle in der Schule zu Vornberg in der Gemeinde Kierspe und darnach ebenfalls mehrere Jahre die Lehrerstelle zu Willertshagen in hiesiger Gemeinde. Von dort erhielt er einen Ruf nach Bergneustadt.

Lüdenscheid, 7. April. Das hiesige Schöffengericht hat heute zwei der Falschmünzer, die im vorigen Jahre in unserer Gegend falsches Geld hergestellt und verausgabt haben, zu 6 Monaten bezw. 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Hagen, 7. April. Heute handelt es sich um eine Bluttat, die sich am 29. November in Haspe zugetragen hat und der wieder ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist. Auf der Anklagebank sitzt der Erdarbeiter Johann Hellbach aus Haspe, 55 Jahre alt, wegen Majestätsbeleidigung, Mißhandlung, Bedrohung, Beleidigung, Sachbeschädigung und Körperverletzung mit kleineren Strafen belegt. Er ist beschuldigt, am 29. November v. J. den Maurer Franz Müller sen. mit einem Messer vorsätzlich körperlich mißhandelt zu haben, sodaß der Tod die Folge der Verletzung gewesen; ferner ist er der Köperverletzung mittels eines Messers, begangen an dem Maurer Georg Petri, angeklagt. Der Angeklagte will von seinen Taten gar nichts wissen, da er ganz von Sinnen gewesen sei. Der Schauplatz der Tat war das Haus Berlinerstraße 24 zu Haspe, wo es am Abend des genannten Tages ganz fürchterlich hergegangen sein muß. Der großen Rauferei liegt ein Annäherungsversuch des 22jährigen Sohnes des heutigen Angeklagten, des Zuschlägers Johann Hellbach, bei der 21jährigen Tochter Auguste der Familie des Tagelöhners C. Kramer zugrunde. Bereits am Morgen des 29. November hatte Johann Hellbach Skandal gemacht und am Abend gegen 9 Uhr ging er zum Sturmangriff auf die Wohnung der Familie Kramer über, nachdem er sich durch reichlichen Alkoholgenuß zum Kampfe gestärkt hatte. Auf das Hilfegeschrei eilten die Nachbarn herbei, auch der Bruder Wilhelm Hellbach beteiligte sich tapfer am Kampfe und bald war auf dem Flur des Hauses eine allgemeine große Rauferei im Gange. Der Johann Hellbach wurde dabei auch ordentlich mitgespielt; er erhielt einen Stich in den rechten Arm und einige Löcher in den Kopf. Der heutige Angeklagte hatte bis dahin ruhig in seinem Schlafzimmer gesessen. Wie verschiedene Zeugen mit Sicherheit bekunden, öffnete er plötzlich die Schlafstubentür und stach auf den ihm zunächst stehenden Maurer Franz Müller sen. blindlings los. Dieser brach sofort zusammen. Als nun der Maurer Georg Petri den 65jährigen Müller fortzuschaffen versuchte, erhielt er auch von dem alten Hellbach einen Stich in den Arm, der ihn acht Tage arbeitsunfähig machte. Der schwerverwundete Müller und der Johann Hellbach wurden nun nach beendeter Schlacht ins Krankenhaus geschafft. Letzterer konnte nach kurzer Zeit geheilt entlassen werden, bei dem alten Müller aber wurde ein lebensgefährlicher Stich in den rechten Lungenlappen festgestellt. Nach einem operativen Eingriff schien es 14 Tag lang auch mit Müller gut zu gehen, dann trat aber eine Lungenentzündung ein und diese veranlaßte den Tod des Verletzten. Alle vier Gutachter führten den Tod auf die schwere Messerverletzung zurück. Bei diesem Sachverhalte bejahten die Geschworenen die vorsätzlich Körperverletzung mit Todeserfolg und im Falle Petri die vorsätzliche Körperverletzung, in beiden Fällen dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß unter Annahme mildernder Umstände. Der Angeklagte wurde dann mit Rücksicht auf die gefährlichen Taten zu einer Gesamtstrafe von 4 Jahren Gefängnis verurteilt; die Anrechnung der fünfmonatlichen Untersuchungshaft wurde abgelehnt. — Bemerkt sei, daß Wilhelm Hellbach wegen seiner an jenem Abend verübten Straftaten vom Schöffengericht zu vier Monaten, sein Bruder Johann Hellbach zu acht Monaten Gefängnis verurteilt worden sind.

Arnsberg, 7. April. Nach der Nachweisung der im Regierungsbezirk Arnsberg in der Zeit vom 27. März bis 2. April vorgekommenen ansteckenden Krankheiten kamen 60 Erkrankungen an Scharlach und 49 an Diphtherie zur Anmeldung. Von den Scharlacherkrankungen entfallen auf Dortmund-Stadt 11, Gelsenkirchen-Land 8 und auf Altena, Gelsenkirchen-Stadt und Hörde je 5 Fälle. Diphtherieerkrankungen kamen vor 12 in Dortmund-Stadt und je 5 in Hagen-Stadt und Lippstadt. Ferner waren 82 Todesfälle an Tuberkulose zu verzeichnen.

Bochum, 8. April. Der Bürgermeister a. D. Aßmann aus Aschersleben, früher Polizeikommissiar und Leiter der Brandwache in Bochum, ist als Dozent für Staats- und Verwaltungsrecht an die erste preußische Gemeindebeamtenschule berufen worden. — Am 1. April feierte der Genannte sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Lünen, 8. April. Von verbrecherischer Hand wurde in der vergangenen Nacht vor den Wohnhäusern der Fabrikbesitzer Alfred und Wilhelm Potthoff Dynamitpatronen niedergelegt. Die Patronen vor dem Hause von Alfred Potthoff explodierten und richteten an dem Hause große Zerstörungen an. Die Patronen vor dem Hause von Wilhelm Potthoff kamen nicht zur Explosion, da anscheinend die Zündschnur erloschen ist. Die Patrone ist unversehrt und glaubt man, ihre Herkunft und dadurch den Täter feststellen zu können. Menschen wurden nicht verletzt.

Bielefeld, 6. April. Die zukünftige Leitung Bethels schreibt dem „B. G.-A.", daß, wie sie schon in den letzten Jahren größtenteils in den Händen der drei Söhne Pastor v. Bodelschwinghs lag, auch fernerhin die Anstalt von diesen und den zum Vorstand gehörenden Pastoren Bethels verwaltet wird. Eine Neuverteilung der einzelnen Ressorts wird noch stattfinden. Die häufig von Uneingeweihten ausgesprochene Vermutung, daß die Anstalt nach dem Tode ihres großen Leiters in die Hände des Staates übergehen werde, ist unrichtig.

Jahresversammlung der evangelischen Jungfrauen-Vereine Westfalens.

Hagen, 7. April 1910.

Der westfälische Provinzialverband der deutsch-evangelischen Jungfrauenvereine hielt heute hier seine starkbesuchte zweite Jahresversammlung ab. Die Situation auf dem Gebiete der modernen Jungfrauenvereinssache ist nicht mehr die: „Sollen wir uns organisieren", sondern sie hat sich infolge des mächtigen Ansturms der christentumsfeindlichen Organisationen dahin verschärft: „Wer soll die evang. Jungfrauen organisieren — die evang. Kirche oder der Atheismus!?" Demgemäß erstrebt der Verband tatkräftige, organisierte Förderung unserer jungen Mädchen in sittlich-religiöser, sozialer und kultureller Beziehung. Nach dem von P. Klein-Witten erstatteten Jahresbericht hat diese Organisierung und Arbeit des jungen Verbandes im Jahre 1909 über Erwarten gute Fortschritte gemacht. Die Zahl der angeschlossenen Vereine ist sehr stark gewachsen, um 60 Prozent auf nunmehr 149. Fürs nächste Jahr bleibt die Hauptaufgabe die weitere Gründung und eine verstärkte Tätigkeit der Kreisverbände, sowie Schaffung eines eigenen Erholungshauses, die in nächster Zeit bestimmt zu erwarten steht. Alles in allem ein erfreuliches Bild des Fortschrittes dieser eminent wichtigen Arbeit. Der erste Referent, Vorsitzender des Deutschen Gesamtverbandes, P. Burckhardt-Berlin, ging in seinem Vortrag: „Unsere Vereinsarbeit und die Anforderungen unserer Zeit" davon aus, daß es sich heute in erster Linie bei den jungen Töchtern unseres Volkes vor allem um dreierlei handle: Um christliche Charakterbildung, um die Verstärkung der Leistungsfähigkeit und endlich um erhöhte Berücksichtigung der sozialen Verhältnisse unserer Jungfrauen. Er forderte als Ziel: einen modernen, unseren jetzigen Bedürfnissen voll und ganz Rechnung tragenden Jungfrauenverein. Vor allem müsse neben dem Religiösen das allgemein Bildende viel mehr in den Vordergrund treten. Die Arbeit muß auf christlicher Grundlage, auf Förderung des ganzen Menschen abzielen entsprechend dem ungeheueren Bildungs- und Ausbildungsbedürfnis unserer Jungfrauen, vor allem in bezug auf Hauswirtschaft, Krankenpflege, Hygiene ꝛc. Redner fordert größere Differenzierung der Vereine in Dienstboten-, Arbeiterinnenvereine und Klubs junger Mädchen; ferner regeres Interesse und Mithilfe für Schutz in der Fremde und Erholungshäuser. Ein warmer Appell zu lebhafterer Mitarbeit aller evangelischen Kreise auf dem beisumstrittenen Gebiet der Jungfrauensache schloß diese ernsten, großzügigen Ausführungen, an die sich eine lebhafte Debatte anschloß. — Der zweite Vortrag von Frl. Franz-Lüdenscheid über: „Blicke in das Leben und Streben des Jungfrauenherzens" beschäftigte sich vorwiegend mit der individuellen Vereinsarbeit und entwarf ein anschauliches Bild von interessanten, eigenen Beobachtungen auf Grund jahrelanger praktischer Arbeit. Die Referentin knüpfte daran eine Fülle von Anregungen und Vorschlägen für die Tätigkeit der Berufsarbeit in der Jungfrauensache an. Einen erhebenden Abschluß fand die Tagung durch eine öffentliche Versammlung im großen Saale des ev. Vereinshauses. Es sprachen die beiden Redner des Vormittags sowie P. Kuhlo-Bethel über: „Die evangelische Jungfrauensache, ein bedeutsamer Faktor im Leben unserer Kirche und unseres Volkes" bezw. „Lehrreiche Bilder aus dem Jungfrauenleben der Gegenwart". Der starke Besuch bewies, daß die brennende Notwendigkeit einer umfassenden und durchgreifenden Organisierung unserer evangel. Jungfrauen zu ihrer Hebung, Förderung und Schutz in sozialer, beruflicher und sittlich religiöser Hinsicht immer mehr an warmem und lebendigem Verständnis gewinnt. Möchte insbesondere die Zahl der Helferinnen aus den gebildeten Kreisen fortgesetzt zunehmen, damit unsere Jungfrauenwelt wieder ganz für Kirche und Christentum gewonnen wird.

Wetter-Aussichten.

10. April. Meist heiter, windig, normale Temperatur.
11. April. Früh kalt, sonst mäßig warm, windig, heiter,
12. April. Meist heiter bei Wolkenzug, wärmer
13. April. Wolkig mit Sonnenschein, windig nachts kalt.

Evang. Kirchengemeinde Schalksmühle.

Sonntag, den 10. April

10 Uhr Gottesdienst.
11¼ Uhr Kindergottesdienst.
Taufen.
5 Uhr Jungfrauenverein.
Montag 8½ Uhr Posaunenchor
Dienstag 3½ Uhr Frauenmissionsverein.
8½ Uhr Jungfrauengesangstunde.
Mittwoch 3½ Uhr Vaterl. Frauenverein.
8½ Uhr Jünglingsverein, Generalversammlung.



Größeres

Baugrundstück

in Schalksmühle ist im ganzen oder geteilt billig zu verkaufen
Schriftl. Ang. unter **R. 105** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Suche per sofort einen tüchtigen

Pressenarbeiter.

Wilh. Förster, Schmiedsiepen
b. Oberbrügge.

Für sofort einen jüngeren

Schuhmachergesellen

gesucht.

Fritz Loewen, Halver.

An ähnlich Leidende!

Seit 1 Jahr litt ich an Magen und Nerven, konnte kein Essen vertragen, hatte immer belegte Zunge, vollsein, verdauungsbeschwerden, Erbrechen, Kopfschmerzen, Schwindel, heißes Ueberlaufen, flimmern vor den Augen, Schlaflosigkeit, Rückenschmerzen, Ziehen in Schultern und Armen, Mißstimmung, Mutlosigkeit, u. s. w. Da ich keine Hülfe bekommen konte wandte ich mich an Herrn A. Pfister, in Dresden Ostra Allee 2 und durchdessen leicht durchführbare schriftliche Anordnungen bin ich wieder recht gut hergestellt und kann meiner Arbeit nachgehen. Ich spreche hiermit meinen Aufrichtigsten Dank aus.

B. Hagenberg, Ibbenbüren.
Hans Grone.

Sympathisch

wirkt ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges, jungfrisches **Aussehen**, weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint**. Alles dies erzeugt die allein echte

Steckenpferd-Lilien-Milchseife

v. Bergmann & Co., Radebeul
à St. 50 Pf. bei **Herm. Köster, Halver**

Keine nasse Füße mehr,

wenn Sie Ihr Schuhzeug mit echtem

Laval-Fett

einfetten, in 1 und 5 Pfd. Dosen zu haben bei

Carl Peters, Rönsahl.

Frischen Pariser

Kopfsalat

extra groß 2 Stück 25 Pfg.

Italienischen

Blumenkohl

per Stück 32 Pfg.

empfiehlt

A. Schäckermann, Halver.

Neueste Singer-Nähmaschine „Krone".

Herne i. W.

Die gelieferte Maschine Krone kann ich nur empfehlen. **Aug. Kaiser,**
Vorsitzender des Maschinisten-Vereins.



Die Neueste Singer-Nähmaschine „Krone" verriegelt die Naht, am Ende, auch **vor- und rückwärts** nähend. **Seit 30 Jahren** Lieferant von Post-, Preuss. Staats- und Reichseisenbahn-Beamten, Lehrer-, Milit.-Verein., versendet die deutsche **hocharmige Singer-Nähmaschine „Krone"** mit **hygienischer Fussruhe** für alle Art. Schneiderei, **40, 45, 48, 50 Mk.** 4 wöchentl. Probezeit. 5 Jahre Garant. **Patent-Waschmaschine. Rollmaschine** m. Platte billigst. **Jubiläums-Katalog. Anerkennungen gratis.** Die weltbekannte Nähmaschinen- und Fahrrad-

Grossfirma M. Jacobsohn,
Berlin N. 24, Linienstr. 126.

Militaria-Zollerräder, beliebteste Marken, erprobt als prima, 20 Jahre im Dienste der Armee, Post-, Eisenbahn- u. Zollbeamten.

Sämtl. Gartensämereien

in prima Qualitäten

empfiehlt

Carl Peters, Rönsahl i. W.

Todesanzeige.



Heute Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Joh. Georg Pfannmüller

im Alter von 67 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Oberbrügge, Wegerhof, Unterstoppel, Hungerberg, Mülheim a. d. Ruhr, den 8 April 1910.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 12. April, nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Bekanntmachung.

Hierdurch bringe ich die Vorschriften der Regierungs-Polizei-Verordnung vom 20. April 1882 (Amtsbl. Seite 127) und vom 26. Juli 1899 (Amtsbl. Seite 457) in Erinnerung, die wörtlich lauten:

§ 64. „Die Eigentümer, Nutznießer oder Pächter von Feldgrundstücken sind verpflichtet, zum Zwecke der Vertilgung der Acker-Unkräuter:

1. der gelben Wucherblume (Chryzanthemum segetum Linn),
2. der Kleeseide,
3. der Flachsseide.

bevor dieselben zur Blüte gelangt sind und spätestens bis zum 1. Juni j. J., ihre Grundstücke nach den genannten Unkräutern abzusuchen beziehentlich durch zuverlässige Personen absuchen zu lassen, die vorgefundenen Unkräuter — die Klee- und Flachsfelder nach vorherigem Umpflügen oder Umhacken der davon eingenommenen Flächen — mit den Wurzeln auszuziehen und durch Verbrennen zu vernichten.

§ 65. Die Eigentümer, Nutznießer oder Pächter von Wiesen- und Weidegrundstücken, Oedländereien und Wegeböschungen, sowie die Anlieger, an Flußläufen sind verpflichtet, beide Arten des Huflattigs — Tussilago pesatitis und Tussilago farfara — auf den vorbezeichneten Grundstücken, Ufern und den im Flußlaufe befindlichen Kiesbänken mit den Blütenstengel vor der Samenreife abzuschneiden und durch Verbrennen zu vernichten.

§ 66. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Paragraphen 64 und 65 werden nach § 34 des Feld- und Forst-Polizei-Gesetzes vom 1. April 1880 bestraft."

Den Zeitpunkt, bis zu dem der Huflattig abgeschnitten und vernichtet sein muß, setze ich auf den 15. Mai fest. Die Polizei-Beamten sind zur Ausübung der strengsten Nachschau und zur unnachsichtigen Anzeige jeder vorkommenden Uebertretung angewiesen worden.

Altena, den 31. März 1910.

Der Landrat: Thomée.

Kommunales Elektrizitätswerk Mark.

Unseren verehrten Stromabnehmern teilen wir hierdurch mit, daß infolge einer Spannungsregulierung in Brügge am **Sonntag, den 10. April,** von vormittags 8 Uhr bis gegen mittag auf der Strecke von Hagen bis Brügge eine Stromunterbrechung stattfindet.

Tanz-Unterricht.

Den geehrten Bewohnern von **Bommert u. Umgegend** zur gefl. Kenntnis daß ich am **Samstag, den 9. April cr.** im Saale des Herrn **Hugo Lienkämper** einen

Tanz-Kursus

eröffnen werde.

Unterricht für Kinder von 4—6 Uhr, für Erwachsene von 8—10 Uhr.

Reichhaltiges Programm in sämtlichen der Neuzeit entsprechenden Rund- und Aufführungstänzen.

Um geeigneten Zuspruch bittet ergebenst

Fritz Kattwinkel, Halver.
Mitglied des Bundes deutscher Tanzlehrer.

Diese und nächste Woche Verkauf von

ca. 150 fertigen Anzügen

zu 15,00 und 19,00 Mk.

Eine große Partie fertiger

Sonntagshosen

kaufte ich ebenfalls weit unter dem Herstellungswert und gebe sie zu Mk. 6,50 pro Stück ab.

R. Schuster, Oberbrügge.

Drucksachen aller Art liefert schnell und billig **Wilh. Bell jr., Halver.**

Frisches Sauerkraut Pfd. 5 Pfg.
Frisches Kleinfleisch Pfd. 29 Pfg.

Hamburger Importhaus
Ww. Charlotte Kettling, Schalksmühle.



Rotmann Tabak

Nr. 20 ¼ Pfd. 20 ₰
Nr. 25 ¼ Pfd. 25 ₰
Nr. 30 ¼ Pfd. 30 ₰
bis 2.50 ℳ. für ¼ Pfd
leicht und mild
In allen besseren Geschäften käuflich.

Fr. Rotmann
Burgsteinfurt.

PIANOS

und Flügel in altbewährter Güte, IBACH-PIANOLA-PIANOS d. h. IBACH Pianos mit **eingebautem** Klavierspiel-Apparat, Pianolas mit Themodist und Metrostyle, sowie Harmoniums, empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen

Rud. IBACH Sohn

Kais. und Königl. Hof-Flügel- und Pianofabrik, gegr. 1794.

Barmen
Neuerweg 40

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

IBACH

Am Mittwoch, früh den 13. d. M. komme ich mit

Kühen



an meinem Hause in Linge an und lade Käufer frl. ein.

W. Schoppmann, Linge.

Empfehle sämtliche erstklassige

Sämereien

alles niederr. Ware.

Meine werte Kundschaft bitte ich, mir Ihren Bedarf zukommen zu lassen.

C. H. Clever, Oberbrügge.

Landwehrverein
Schalksmühle.

Sonnabend, den 16. April

Generalversammlung.

im Lokale des Kameraden W. Kriegeskorte, Schalksmühle,
Beginn 8½ Uhr.
Tagesordnung.

1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Bericht über den Delegiertentag.
4. Stiftungsfest 1910.
5. Beschlußfassung über eine Neuregelung des Nachrichtenwesens.
6. Antrag auf eine Ergänzungswahl des Vorstandes.
7. Verschiedenes.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um eine zahlreiche Beteiligung und pünktliches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

M.-G.-V. „Liedertafel"
Halver.

Samstag, den 9. April
abends 9 Uhr

Chorstunde

Um allseitiges und pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Kaninchenzucht-Verein
Halver und Umgegend.

Sonntag, den 10. April
nachm. 5 Uhr
beim Koll. Fr. Lechleitner-Carthausen

Monatsversammlung.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben, da einige wichtige Punkte die Tagesordnung berühren unter anderm Verlosung verschiedener Rassetiere wäre das Erscheinen eines jeden Mitgliedes von besonderem Interesse.

Der Vorstand.

Kaninchenzucht-Verein
für Carthausen und Umgegend.

Sonntag, den 10. April cr.,
nachmittags 4½ Uhr

Versammlung

im Vereinslokal.
Tagesordnung:

1. Bücherwechsel.
2. Preisverteilung der Stallrevision.
3. Verschiedenes.

Um recht pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Junggesellen-Verein
„Einigkeit" Heesfeld.

Sonntag den 10. ds. Mts.
nachm. 4½ Uhr im Vereinslokale

Versammlung.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Bayrischer, vollsaftiger Schweizerkäse, dem echten Emmenthaler im Ansehen gleich kommend, Pfd. 90 Pfg. Echter Emmenthaler Schweizerkäse, das allerfeinste im Geschmack Pfd. 1,30 Pfg. Feiner holländischer Käse Pfd. 80 Pfg. Echter feinster Edamer Pfd. 1,00 Pfg. Feinster Limburgerkäse Pfd. 45 Pfg. Echter Gervais Käse Stück 30 Pfg. Französische Oelsardinen Dose 70 Pfg. Feinste Wurstaufschnitte. Sämtliche Konserven. Amerikanische Aepfel. Erstlingsgemüse. Neue Kartoffeln.

Reinh. Schuster, Oberbrügge.